

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Freitag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 J durch die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 J, sonst in ganz Württemberg 2 M. 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 J für die vierpaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 109.

Samstag, den 18. September 1880.

55. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. Oktober beginnt wieder ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit dem Ersuchen, die Bestellungen in möglichster Eile zu machen, damit der rechtzeitige Empfang gesichert ist. Abonnementspreis: für hier (ohne Trägerlohn) 90 Pfg., im Bezirk (sammt Lieferungsgebühr) 1 Mark 15 Pfg., sonst in ganz Württemberg 1 Mark 35 Pfg. Für hier abonniert man bei der Unterzeichneten, für auswärts bei den Postboten oder dem nächstgelegenen Postamt, resp. Postexpedition.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amthche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung betr. die Flurbeschädigungen aus Anlaß der Herbstübungen der 26. (I. Kön. Württ.) Division.

Unter Hinweisung auf die Instruktion zum Gesetz über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 11. Juli 1878 §. 8 zu §. 14 (Reichs-Gesetz S. 236 ff) werden die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in denen aus Anlaß der derzeit stattfindenden Herbstübungen der 26. (I. R. W.) Division etwa Flurbeschädigungen vorgekommen sein sollten, beauftragt, alsbald nach dem Abgang der Truppen aus dem Gemeindebezirk die zur Anmeldung der Flurbeschädigungen erforderlichen Anordnungen zu treffen, und die vorgeschriebene Nachweisung nach Beil. C. zu genannter Instruktion (Reichs-Ges. Bl. v. 1878 S. 241) unfehlbar bis zum 21. d. M. hierher einzusenden, um erforderlichen Falls das Abschätzungs-Verfahren alsbald und rechtzeitig einleiten zu können.

Da in sämtlichen von den Truppen der 26. Division belegten Gemeinden Flurbeschädigungen vorgekommen sein können, muß von denjenigen Gemeinden, wo solche nicht vorkamen, oder für solche Ersatz nicht beansprucht wird, Fehlanzeige bis zu genanntem Termin erwartet werden.

Den 17. September 1880.

R. Oberamt.
Flaxland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Berlin, 19. Sept. Der Reichskanzler wird vorläufig die Leitung des preussischen Handelsressorts beibehalten, da er der Regelung der gewerblichen Angelegenheiten besondere Fürsorge widmen will. — Der Finanzminister bereitet einen Steuerreformplan vor, welcher dem Landtag wahrscheinlich als Denkschrift mit dem Etat zugehen und zunächst Gegenstand der Debatte in der Volksvertretung sein wird.

— Berlin, 13. Sept. Dem Besuch des österreichischen Kronprinzen Rudolf am hiesigen Hofe wird von allen Seiten die größte

Aufmerksamkeit gewidmet. Die Anwesenheit des jungen Kaiserjohannes wird durchaus nicht als ein bloßer Höflichkeitbesuch, sondern recht geflüsterlich zugleich als eine politisch bedeutsame, das intime Verhältnis der befreundeten Höfe nicht bloß, sondern auch der befreundeten Staaten in das Licht stellende Thatsache hervorgehoben. Die hiesige österreichische Kolonie sowie die Botschaft ist von dem freudigen Empfange, den auch die sonst den verschiedenen fremden Fürstlichen Besuchern gegenüber etwas zurückhaltende Berliner Bevölkerung dem österreichischen Kronprinzen bereitete, auf das angenehmste überrascht und verhehlt diese ihre Freude keineswegs. Auch bei der heutigen Rückfahrt vom Rönnersfelde wurde Erzherzog Rudolf wieder mehrmals von der gedrängten Menge in der Friedrichstraße jabelnd begrüßt.

Dem Bundesratsbeschlusse vom 29. Mai d. J. gemäß werden wir in diesem Jahre am 1. December wieder eine Volkszählung im deutschen Reiche haben. Die Ausführungsanordnungen dazu sind von einzelnen Regierungen bereits erlassen.

— Berlin, 15. Sept. Fürst Bismarck ist zum Handelsminister und der seitherige Oberpräsident von Schlesw.-Holst. v. Bötticher zum Staatssekretär des Reichsamtes des Innern und zugleich zum Staatsminister ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Sept. In Boonien und Herzegowina wird die Rekrutierung für die östreich. Armee stattfinden. Die aus beiden Provinzen ausgehobenen Mannschaften werden jenen 10 neuen Jägerbataillonen eingereiht, deren Errichtung Kaiser Franz Joseph jüngst angeordnet hat.

Die Rundreise des österreichischen Kaisers in Galizien ist entschieden eine Demonstration gegen Rußland, so sehr dies auch in Abrede gestellt und der Anschein vermieden wird. So hat der Kaiser auf die polnischen Anreden, obgleich er polnisch spricht, immer deutsch geantwortet. Allein die freiwilligen Huldigungen des Polenthums, das freilich in Galizien auf Kosten der Deutschen und Ruthenen gepflegt wird, wie sie dem Kaiser Franz Joseph fast überall entgegengebracht worden sind, gegenüber den gezwungenen, die der russische Kaiser findet, wenn er durch polnische Landestheile reist, müssen in Petersburg nothwendig an den wunden Fleck mahnen, den das russische Reich in seinen polnischen Provinzen besitzt und erkennen lassen, daß ein Lahmlegen Oesterreichs in der Orientfrage doch nicht ohne Weiteres thunlich erscheint.

Frankreich.

Paris, 15. Sept. Die Antezig. meldet die Annexion der Gesellschaftsinseln der Freundschaftsinseln und der Insel Hibaoa im Marquesas-Archipel durch Frankreich.

Italien.

Rom, 15. Sept. Der Finanzminister legte dem Kammerpräsidium das Budget für 1881 vor. Die ordentlichen Einnahmen sind auf 1210 Mill. Fr., die ordentlichen Ausgaben auf 1118 Mill. geschätzt: Ueberschuß 92 Mill. Die außerordentl. Einnahmen auf 8, die außerordentl. Ausgaben auf 65 Mill., Defizit 57 Mill. Zusammen also ein Ueberschuß von 35 Mill., welcher sich mit Berücksichtigung weiterer Ausgaben für die Schuldenentlastung auf 7 Mill. reduziert.

Feuilleton.

Verloren.

Novelle aus dem Soldatenleben von Max Wenzel.

(Fortsetzung.)

„Wir waren angelangt.“

„Ein überraschender Anblick bot sich mir dar, als ich gegen 4 Uhr das Lager betrat. — Mein Begleiter bildete den Führer, und bald war ich von meinem Bataillon, welches ich aufsuchte, als Gast aufgenommen und heimlich in seiner Mitte.“

Die militärischen Übungen waren für diesen Tag beendet. Ein Universitätsfreund, ein College, hatte mir bereitwillig ein Plätzchen in seinem Zelt als Nachquartier angeboten, und nun schlenderten wir, er als Cicerone Alles erklärend und mit Glossen versehen, darauf los. — Wie eine Mormonenstadt, in langen, regelmäßigen Straßen, waren die weißen Zelte, über denen lustig bunte Fähnchen, die Bataillone und Compagnien bezeichnend, flatterten, aufgebaut. — Den Haupttheil bildete das Lager der 6 Infanterie-Regimenter, davor, gleich Vorstädten, das der Kavallerie und auf einer kleinen Anhöhe gelegen das der Artillerie. Eigenthümlich nahmen sich die in langen Reihen an in die Erde geschlagenen Pföden angebundenen Pferde, die unweit davon in regelmäßigen Abständen aufgeführten Geschütze und Wagen aus. — Dazwischen, die Gassen abschließend, die größeren Zelte der Offiziere und Commandeurs, die Kochlöcher, Post- und Telegraphenbureau. — Marketenzerelte, größere Buden, in denen

Restaurants den Offizieren die gewohnten städtischen Genüsse darboten; Schaubuden, Marionetten, Schauspielhaus, Concert- und Tanzsalons bildeten in weiter Ausdehnung die entfernteren Vorstädte dieser wie aus dem Boden gezauberten Colonie. — Dazu das muntere Gemimmel der Soldaten, die vielen gepukten Besuche von Nah und Fern, das Schmettern der Trompetensignale, Trommelwirbel und Janitscharenmusik, Pferdegewieher, — überall Leben und Bewegung! —

„Ein ungemein lebhaftes, heiteres Bild! —“

„Ueberraschend schnell war uns im Bewundern alles Sehenswürdiges der Nachmittags verflohen. Schon war die Sonne hinter dem aus nebliger Ferne herüberwinkenden Thurm von Hohenasper verschunden, kühlter strich der Wind über die Haide und dunkler und dunkler verschwammen die Umrisse der entfernteren Zeltreihen im Abendgrauen; draußen auf der schweigenden Ebene das melancholische Zirpen der Grillen, vor uns das Summen und Gewirr der Tausende, welche um die unzähligen lodernen Feuer gelagert, singend das wohlverdiente Abendbrod sich bereiteten. —“

„Posten, Zelte, Werdarufen!“

„Lust'ge Nacht am Donaustrand!“

citirte mein Begleiter, als wir von dem kleinen künstlichen Hügel, dem Grabe eines der alten Helden, welche König Sven — des tapfern Harald Sohn — hierher auf seinen Brutezügen gen Süden geführt hatte, den herrlichsten Ueberblick genossen. — Vom fernen Artillerielager her donnerte dumpf ein Signalschuß. — Das Concert der Musikbänden schwieg, die Trommeln wirbelten den Zapfenreißer, aus der Ferne drüben schmetterten die Trompeten der Kavallerie die Reitraite, und still, gleich grauen Schatten,

Türkei.

Agusa, 15. Sept. Die Albanesen leisten energischen Widerstand gegen die Abtretung von Dulcigno, wohin sie in großen Scharen eilen. Sie haben beschlossen, Riza Pascha zu tödten, welcher mit 1500 Mann regulärer Truppen, die nichts ausrichten können, zu Katerfol steht. Die Albanesen richteten eine neue Drohnote an die Pforte.

Rumänien.

Der „Londoner Allg. Korresp.“ wird aus Bukarest geschrieben: In hiesigen diplomatischen Kreisen wird behauptet, daß Oesterreich und Deutschland die Herstellung eines neutralen Königreichs Rumänien unter ihrer gemeinschaftlichen Garantie in hohem Grade begünstigen. Es wird sogar versichert, Fürst Bismarck habe diesem Plane seine Zustimmung erteilt, der, wenn er zur Ausführung käme, Rumänien zu einer wirksamen Schranke gegen irgend ein russisches Vorrücken nach Süden zu machen würde. Die Lage Rumäniens im Osten Europas würde dann derjenigen Belgiens im Westen Europas entsprechen.

Tages-Neuigkeiten.

— Calw, 16. Sept. Gestern Vormittag von 10 Uhr an sind die zum Quartier hier angemeldeten Truppen, wie sie in der vorliegenden Nummer d. Bl. benannt sind, unter klingendem Spiel hier eingezogen und haben sich sofort in ihre Quartiere vertheilt, die sie nicht mit leeren Händen, sondern mit allerlei Nahrungsmitteln ausgerüstet, als da sind: Fleisch, Reis, Gerste, Rübelen, Kartoffeln, Brod, Salz und Kaffee, betreten haben. Die Qualität dieser Nahrungsmittel war tadellos, und es haben selbstverständlich wohl die allmeisten, wenn nicht alle Quartierträger es vorgezogen, die ihnen zugetheilte Mannschaft in volle Verpflegung zu nehmen, statt derselben die Küche zum Ablochen einzuräumen. Es hat sich auch sofort, wie im Jahr 1871 ein freundschaftliches Verhältnis zwischen beiden Theilen hergestellt, und es rückte Abends eine große gemischte Mannschaft zum Abendtrunk aus, theils in den Thudium'schen Garten, wo zuerst die Dragoner-, und von 6 Uhr an die Infanterie-Musik concertirte und später im Saale, selbstverständlich zur höchsten Befriedigung unserer jungen stets zu fröhlichem Tanze bereiten Damenwelt ein für die allseitige Tanzlust nur allzu kurzes Tanzvergügen bereitete, theils in das Dreiß'che Local, wo der gute Stoff zu manchem heitern Liebe ermunterte. Heu'e früh brachte die ausgezeichnete Musik des 121. Inf-Reg. vor der Wohnung des Kommandirenden, Oberstlieut. v. Luppin, der bei Hrn. Jaf. Staelin im Quartiere lag, ein Ständchen.

17. Sept. Nachdem gestern Abend von 1/28—9 Uhr die Musik des Dragoner-Reg. Nr. 25 auf dem freien Platze vor dem Waldhorn, und die Infanterie-Musik in einem Nebenzimmer des Saales abwechselnd einem großen Publikum den so seltenen Genuß einer vollständigen und ausgezeichneten Militär-Kapelle gebracht hatte, wurde es heute früh von 1/24 Uhr an ungewöhnlich lebendig in den Straßen der Stadt. Trompeten-, Horn- und Trommel-Signale unterdrachen, Manchem vielleicht allzu früh, den Schlaf und brachten die Mannschaft von 1/25 Uhr an auf die Parade und auf die Sammelplätze, von denen die Infanterie um 5 Uhr, die Kavallerie um 6 Uhr mit klingendem Spiele abmarschirte. Der tägliche Aufenthalt in Calw wird den Offizieren und Mannschaften, wie man sie vielfach versichern hörte, stets eine angenehme Erinnerung sein.

Welche Arbeit übrigens eine derartige Einquartierung verursacht, mag aus dem Umstande hervorgehen, daß die Quartierkommission am Dienstag bis Mittwoch Morgens 3 Uhr auf dem Rathhause zu arbeiten hatte.

In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag ist im Waldhornstalle ein Offizierspferd los geworden und hat sich eine Lattirhänge derart in den Leib gerannt, daß sämtliche kleinen Gedärme aus dem Leibe herausgingen und das Thier sofort getödtet werden mußte.

Zu dem Divisionsmanöver, das sich von Dielsheim aus in der Umgegend von Schoffhausen heute entwickelt, ist heute früh eine Menge von Zuschauern von hier ausgezogen. Gutes Wetter scheint das großartige Schauspiel begünstigen zu wollen.

— Freudenstadt, 14. Sept. Die württembergische wie die badische

traten vor ihren Zeltheihen die Soldaten zum Abendgebet an. Mächtig brausen die Klänge des Choral's über die schweigende Menae; — auch wir nehmen in stiller Andacht die Mägen ab; — ein kurzer Trommelwirbel; die Reihen treten aus einander; — es ist Nacht! — — —

Wir hatten noch nicht Lust, uns in die Zelte zurückzuziehen, sondern beschlossen, den Vorstädten noch einen Besuch abzustatten. — Nach einer kleinen Viertelstunde, nachdem wir die das Lager umgebende Postenkette passiert, erreichten wir die mit allem Comfort ausgestatteten Markelerdeien. Der Aufenthalt in der frischen Luft, unser Rundgang hatte uns Appetit gemacht, den wir in einer der stattlich aus Holz aufgeführten Baracken eines Restaurants aus Kiel befriedigen wollten. Die für die Schaulust der Soldaten berechneten Marionetten- und Lothenspielerbuden, die Messerwurf- und Schießstände waren schon geschlossen, nur die eigentlichen fashionablen Salons erglänzten in strahlender Beleuchtung der Lampen und bunten chinesischen Ballons. — Harfenmusik und Gesang tönte uns daraus entgegen. — Nachdem wir gespeist, schlossen wir uns einigen Offizieren an, welche die nebenan musizirende Künstlergesellschaft zu hören beschloffen hatten. Ein geringes Entrée gestattete uns den Eintritt in die geräumige, oben durch ein Leinwand abgegrenzte Bretterbude, an deren Thür auf riesengroßem Zettel die Tiroler Sängerkapelle des Herrn Stampa sich der Gunst eines hohen und kunstliebenden Publikums empfahl. — Drinnen vor der im Hintergrund aufgeschlagenen Estrade, zu welcher eine durch einen dunklen Vorhang abgeschlossene Thür den auftretenden Künstlern Zutritt gewährte, saßen, um kleine Tische gedrängt, die meist nur aus Offizieren und Militärbeamten bestehenden Zuhörer, zwanglos plaudernd,

Kammer werden sich nach ihrem Wiedezusammentritt mit einer Vorlage zum Bau der neuen Fabrikstraße zu beschäftigen haben, welche im Anschluß an unsere Gäubahn ein neues Thor des Schwarzwalds und eine an malerischen Reizen reiche Gegend erschließen soll. Es handelt sich um eine neue Verbindung zwischen Freudenstadt und dem Wolfachthale, also den Orten Rippoldsau, Seebach, Schapach und Wolfach. Das Projekt zu dieser Straße ist keineswegs neu, vielmehr stammt es schon aus dem Jahre 1833, wo bereits Selber dafür bewilligt waren, ohne daß es damals zur Ausführung kam. Eine um so dringendere Nothwendigkeit dafür liegt jetzt vor und zwar in der Konkurrenz der Eisenbahn, welche von Freudenstadt aus über Alpirsbach und Schiltach die Station Wolfach, und damit den Anschluß an die Schwarzwaldbahn erreichen wird. Die neue Straße mißt nur 13 Kilometer, gegen 23 Kilometer der jetzigen. In einer schwachen Stunde könnte künftig von Freudenstadt aus das Bad Rippoldsau erreicht werden, während man bei dem Umweg über den Kniebis jetzt an die 2 1/2 Stunden fährt. Was den Kostenaufwand betrifft, so spricht man von 150,000 Mk., wovon die größere Hälfte auf Badens Rechnung käme, das auch die schwierigeren Bauten auszuführen hat. Von besonderer Wichtigkeit wäre im vorliegenden Falle eine mögliche Beschleunigung des Baues. Man hofft, die neue Straße, wenn erst die Kammern den Plan gutgeheßen haben, bis Herbst des nächsten Jahres befahren zu können.

— Münsingen, 14. Sept. Die seit ca. 6 Jahren auch auf der Alb eingebrungenen Mosquito's, sogenannte „Schnaden“, sind heuer in sehr vermehrter Zahl die Plage der Menschen jedes Alters und Standes. Alle bisher empfohlenen Mittel haben sich im Kampfe gegen diese unliebsamen Gaste als unwirksam erwiesen.

— Mainz, 11. Sept. Die Arbeiten an den ehemaligen Pfeilern der Brücke Karl's des Großen werden rüstig, abwechselnd durch 3 Taucher vorgenommen. Nachdem zwischen den eingerammten Holzpfählen die Steine herausgehoben wurden, ist nunmehr mit der Entfernung der Holzpfähle, welche mittelst Binden aus dem Boden gehoben werden, begonnen worden. Diese Arbeit geht ziemlich leicht von Statten, und es sind bis jetzt über 50 fünf bis sechs Meter lange Pfähle aus dem Boden des Rheines gehoben worden. Diese Arbeit beschränkt sich aber bis jetzt nur auf einen Pfeiler, und zwar auf den der äußersten rechten Rheinseite; bis zur Entfernung sämtlicher Pfeiler aus dem Fahrwasser dürften noch Monate vergehen. Das Holz der jetzt über 100 Jahre im Rhein befindlichen eichenen Pfähle ist so vorzüglich erhalten, daß der Regierung ganz namhafte Gebote gemacht worden sind. Auch die an den Pfählen befindlichen Eisentheile sind ganz gut erhalten und nur mit einer dünnen Rostschicht versehen, sogar die Nägel in den Pfählen sind der Art, daß sie jeder Zeit wieder zu einer anderen Arbeit verwendet werden können. Für die Pfähle haben sich besonders viele auswärtige Liebhaber gemeldet, die aus dem tausendjährigen Holz Nippfäcken u. s. w. verfertigen wollen.

— Berlin, 14. Sept. Montag früh klingelte schon um 4 Uhr ein Gefangenwärter an dem Thore am Mollenmarkt 1 und begehrte Einlaß, während seine Dienstzeit erst um 6 Uhr begann. Der wachhabende Schutzmann fragte ihn, ob er sich in der Zeit irre, ließ ihn jedoch in das Gebäude eintreten. Dort zog bald darauf der Gefangenwärter sein Seitengewehr, stürzte wie ein Wahnsinniger auf dem Fuhr und Hof umher, fortwährend ausrufend: „Den Hund erlöse ich, wo ist der Hund u. s. w.“ Der Wächter rief einen Schutzmann herbei, und Beiden wollte der Rasende nunmehr zu Leibe gehen; es gelang jedoch ihn zu entwaffnen und mit Hilfe anderer herbeigekommener Beamten in seine Wohnung zu schaffen. Spuren des Irrens sollen sich schon seit einigen Tagen bei dem Unglücklichen gezeigt haben.

— Berlin, 14. Sept. Wie ein Berichterstatter der „Trib.“ schreibt, ist sämtlichen preussischen Behörden strenge Weisung geworden, darauf zu achten, daß das Eingehen von Wechselverbindlichkeiten seitens der Beamten, wie dies von jeher der Fall war, verboten bleibt und im Disziplinarwege durch das Disziplinargesetz ausdrücklich mit Strafe bedroht ist. Kein Beamter darf und soll auch nur provisorisch, geschweige denn fest angestellt werden, der Schulden hat, und jeder Beamte hat vor seiner Anstellung die Erklärung abzugeben, daß er schuldenfrei sei. Schon bei nur provisorischer Beschäftigung, also noch vor

rauchend und Bier oder den ziemlich erträglichen Wein trinkend, welchen drei in die Landesfarben gekleidete Kellnerinnen stets zu kredenzen sich beeiferten. — Das Lokal war ziemlich gefüllt, so daß ich mit meinem Freunde an einem ganz vorn, links der Estrade noch unbesetzt gefundenen Tische Platz nehmen mußte.

„Eben hatten vier vierköpfige, in kurze Kniehosen mit breitem Leibgurt und weißes Hemde, über welches die buntgestickten Hosenträger gelegt waren, gekleidete Burschen das berühmte Quartett „Sahnenmann“ unter allgemeinem ironischem Beifall beendet und waren mit dankender Verbeugung hinter dem Vorhange verschwunden; — die Kunstleistung war eine äußerst mäßige gewesen, und ich äußerte mich eben gegen meinen Kollegen, daß wir unser Geld unnütz fortgeworfen, als unter dem Publikum eine allgemeine Bewegung entstand.

„Die schöne englische Miß wird auftreten,“ erklärte mein Freund, als ich mich fremdmet umblökte.

„Möglich allgemeine Stille — dann lebhaftes Händeklatschen und Bravo! — Sie erscheint.“

„Neugierig sehe ich mich um.“
„Hinter dem zurückgeschlagenen Vorhange hervor tritt eine schlante Mädchen Gestalt, das seine blasser Gesicht von dichten blonden Locken umwallt, auf die Estrade.“

„Tauschen mich meine Augen? Ich kann einen leisen Ausruf des Erschreckens nicht unterdrücken; — Angelita steht vor mir.“

(Fortsetzung folgt).



definitiver Anstellung, sollen die Beamten auf das Entschiedenste vor dem Eingehen von Wechselverbindlichkeiten gewarnt werden.

In der Nacht vom 6. auf den 7. ds. Mts. wurde die Staatsanwaltschaft in Gyula (Ungarn) beraubt. Die unbekannt Thäter sprengten das Thor des Hauses, in welchem sich die Bureau der Staatsanwaltschaft befinden (dieses Haus liegt in der Mitte der Hauptgasse in Gyula), auf, durchschritten den Hof, erbrachen die Bureauthüren und entwendeten eine eiserne Truhe, in welcher sich 2000 fl. befanden. Die Räuber langten mit einem Wagen an, welcher vor dem Gebäude anhielt, bis der Einbruchdiebstahl ausgeführt war, und auf dem die Geldtruhe fortgebracht wurde. Der Wagen wurde von mehreren Personen bemerkt, ohne daß Jemand den Verdacht geschöpft hätte, es handle sich um eine verbrecherische That.

In Vätis (St. Gallen), das eine eigene politische Gemeinde werden will, hat sich ein Verein gebildet, der wohl nirgends seinesgleichen findet: nämlich ein Frauenverein, dessen Mitglieder verpflichtet sind, dem Unwesen der Schmach- und Klatschsucht, der Splitterrichterei, unanständigen Redens, namentlich auch in Gegenwart von Kindern zc., bei sich selbst und Andern energisch entgegenzutreten. Bemerkenswerth ist namentlich Art. 6 der Statuten, welcher folgendermaßen lautet: „Inbesondere verpflichten sich die Mitglieder, bei Wahlen und andern Abstimmungen in eidgenössischen kantonalen und Gemeindeangelegenheiten sich jeder Einmischung zu enthalten.“ Aus den eingehenden Bußen werden Kleidungsstücke für arme Kinder angeschafft. (Höchst nachahmenswerth!)

In Frankreich darf noch nicht Jedermann den Bart tragen wie er ihm gewachsen ist, bei den Beamten unterliegen namentlich die Schnurrbärte noch dem Naturzwang, erst kürzlich hat der Finanzminister den Mitgliedern des Rechnungshofes die Schnurrbärte verstatet; Advokaten und Richter hoffen auf gleiche Vergünstigung.

New-York, 11. Sept. Die Kansas-Pacific-Eisenbahn in den Vereinigten Staaten forscht seit geraumer Zeit nach einem vernünftigen Zuge und hat, nachdem sie 25,000 Dollars verausgabt, die Nachforschungen eingestellt. Etwa 400 Meilen westlich von Kansas City läuft das Geleise durch einen kleinen Ort, der vor einiger Zeit von einem furchtbaren Unwetter (Orkan und Wasserhose) heimgesucht wurde, wodurch über 600 Fuß des Schienengeleises weggeschwemmt worden sind. Die benachbarte Gegend, eine riesige Prairie, stand 8 Fuß unter Wasser und man vermutet, daß die Lokomotive und die Waggons (glücklicherweise war es kein Passagierzug) weggeschwemmt und unter einem Erdrutsch begraben wurden. Dies ist die zweite verartige Begebenheit, denn im Jahre 1878 verschwand eine Lokomotive im Trieblande des Kiowa Creek.

Handel und Verkehr.

— Eßlinaen, 14. Sept. Hess. Mostobst 5 M 40 J pr. Ztr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Borladung.

Christian Schnauser, lediger Kaufmann von Calw, zur Zeit in New-York und Carl Rudolph Schlaich, Schuhmacher von Calw, zuletzt wohnhaft in Teinach,

werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubniß ausgewarbert zu sein. Uebertretung gegen §. 360 Nro. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hieselbst auf

Donnerstag, den 18. Nov. 1880, Vormittags 9 Uhr,

vor das königliche Schöffengericht Calw zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehbezirks-Kommando zu Calw ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Den 10. September 1880. Schirmer, stv. Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Teinach, Gerichtsbezirks Calw. Liegenschafts-Verkauf.

Auf Anordnung des R. Amtsgerichts Calw vom 10. September d. J. kommt im Wege der Zwangsvollstreckung folgende, dem Joseph Lechner hier, gehörige Liegenschaft Dienstag, den 26. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause zum ersten-

male im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, und zwar

Gebäude:

Nr. 80. 1 Nr 35 Met. Ein zweistödiges Wohnhaus mit Werkstätte auf massivem Sokel, die Umfassungswände von gemauertem Mauerwerk, unter Ziegeldach mit gewölbtem Keller an der Hauptstraße.

Brandversicherung-Anschl. 15,600 M 1 Nr 13 Met. Hofraum dabei.

Garten:

Nr. 79. 3 Nr 10 Met. Garten beim Hause.

Gesammtanschlag 10,000 M Zum Verwalter der Liegenschaft wurde Gemeinderath Erhard Käßler hier bestellt.

Die Verkaufs-Commission besteht aus Amtsnotar Müller und Schultheiß Holzäpfel hier.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 16. September 1880. Namens der Vollstreckungsbehörde. Der Hülfbeamte: Amtsnotar Müller.

Calw. Haus-Verkauf mit Laden-Einrichtung.

J. M. Weik, Drehmeister in Neuenbürg, bringt am Montag, den 20. Septbr. 1880, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zur Versteigerung: ca. 1/2tel an Gebäude Nr. 100 einem dreistödigten Wohnhaus mit Keller, Hofraum und Laden-

— Stuttgart, 16. Sept. Leonhardsplatz: 500 Sacke Kartoffeln à 3 M 40 J bis 3 M 70 J pr. Ztr., Verkauf langsam. — Wilhelmplatz: 150 Sacke Mostobst à 6 M — J bis 6 M 50 J pr. Ztr., heute wenig Nachfrage.

— Frankfurt, 14. Sept. Die Frankfurter Bank beschloß, wie die „Frlf. Ztg.“ erfährt, mit Gültigkeit von heute ab ihren Darlehenszinsfuß auf 6 1/2% und im Laufe des heutigen Vormittags ihr Diskonto-Maximum auf 5 1/2% zu erhöhen.

Sonderbare Strafe. Der mexikanische Kavallerieoffizier Th. Wächlig erzählt in seinen „Wanderungen in Mexiko“ folgende Episode: „Eine eigenthümliche Straftat sah ich einst bei einer indianischen Freiwil-ligenhaare. An einem Indianer, der sich unverbeßerlich dem Trunke ergeben, sollte ein Exempel statuirt werden. Zu diesem Behufe formirte die Truppe ein Carró, in dessen Mitte der Delinquent unter einem heillosen Lärm von Trommeln und Trompeten geführt wurde. Drei Korporale stellten sich ihm zur Seite, der eine hielt einen großen Krug Seifenwasser in der Hand, die beiden anderen waren mit elastischen Stöcken bewaffnet. Der Kommandant hielt eine kurze, kernige Ansprache an die Truppe und verurtheilte schließlich den Trunkenbold zu dem Krug Seifenwasser, den er bis zur Reize zu leeren hatte. Der Delinquent, dem noch ganz lagenjäm-merlich zu Muth war, that angesichts der drohend emporgehobenen Stöcke einen herzhaften Schluck aus dem verhängnißvollen Krug, dann wurde abwechselnd getrunken, geblasen, getrommelt und geprügelt und die jedesmaligen empfindlichen Prügel halfen dem Verurtheilten über den furchtbaren Ekel hinweg, den ihm der ungewohnte Trank erregen mußte. Man sagte mir, der Indianer wäre seit jener Zeit infolge der originellen Kur der nächsternste Mensch geworden.“

K. Standesamt Calw.

Vom 10. bis 17. September 1880.

Geborene.

- 12. September. Julius, Sohn des Carl Friedrich Heugle, Schuhmachermeisters hier.
- 12. „ Karl, Sohn des Jeremias Depretto, Steinbrechers hier.
- 12. „ Felix, Sohn des Jeremias Depretto, Steinbrechers hier.
- 13. „ Karl Gottlob, Sohn des Gottlob Raschold, Rothgerbers hier.

Getraute.

- 11. September. Christian Friedrich Biber, Fabrikarbeiter von Neubulach und Christiane Karoline Kraus von Wilbbad.
- 12. „ Karl Gottlob Friedrich Supper, Pfästerer von hier, und Christiane Luise Dingler von hier.

Gestorbene.

- 12. „ Anna Katharine, Tochter des Carl Käßle, Maurers hier, 4 Monate alt.
- 12. „ Christiane Rosine, Tochter des Johs. Knonath, Tagelöhners hier, 6 Mon. alt.
- 14. „ Elisabeth, Tochter des Leopold Rothfuß, Tagelöhners hier, 20 Wochen alt.
- 14. „ Julius, Sohn des Carl Friedr. Heugle, Schuhmachermeisters hier, 2 Tage alt.
- 16. „ Albert Friedrich, Sohn des Johann Christoph Wirsum, Straßenwärters hier, 8 Monate alt.

Einrichtung an der Lederstraße. ca. 1/2tel an Gebäude Nr. 101 einem dreistödigten Wohnhaus mit Keller und Stallung (letztere ganz) hinter obigem Gebäude. Gesammtanschlag 5000 M Der Kauffchilling ist in 4 Jahreszielen zahlbar.

Auf den Gebäulichkeiten wurde bisher eine Dreherei betrieben, dieselben würden sich der günstigen Lage wegen zu jedem Geschäft eignen.

Calw, den 1. September 1880. Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Gläubiger-Ausruf.

Alle diejenigen, welche an die + Barbara Erhardt, geb. Böcher, Ansprüche zu machen haben und noch nicht angezeigt sind, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen bei dem Schultheißenamt schriftlich anzuzeigen; spätere Forderungen könnten nicht mehr berücksichtigt werden.

Den 17. Sept. 1880. Schultheißenamt. Koller.

Privat-Anzeigen.

3 gute gestempelte Schnellwaagen,

worunter eine mit 430 Pfund schwer, hat billig zu verkaufen

Fr. Gräßle, Schlosser.

Ein ordentliches Mädchen,

welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet sogleich oder bis Martini Stelle. Wo? ist zu erfragen im Comptoir des Rosenblatts.

Calw. Bad-Schluck.

Unsere werthen Badgäste zur Nachricht, daß am Samstag, den 2. Oktober, das Bad geschlossen wird. Dankend für den gütigen Besuch Geschwister Dingler.

Glas-Waaren!

Bierflaschen, pr. 100 St. M 16. Champagnerflaschen, pr. 100 St. M 19.,

Trintgläser, pr. Dzd. M 1. 5., M 1. 20., M 1. 30., M 1. 40. zc.

1/4 L.-Gläser, pr. Dzd. M 1. 90. bis M 4. 40.,

3/8 L.-Heutelgläser, pr. Dzd. M 4. 60. bis M 7. 60.

Gepreßte Schalen, von 25 J. Dosen von 50 J an bei J. F. Oesterlen.

Calw. Ein freundliches Logis

nebst den nöthigen Erfordernissen sucht bis Martini oder Lichtmess zu mietzen Christian Böttlinger, Uhrmacher.

Zwei Wagen Kubdung

und eine junge Mehgäise

hat zu verkaufen Bahnwärter Beuttenmüller auf dem Weizberg.



Frauenarbeitsschule Calw.

Die Prüfung und Ausstellung in derselben fängt Montag, den 20. Sept., Morgens 9 Uhr an.
Alle sich dafür Interessirenden sind freundlich eingeladen.



Nach Amerika

beördert mehrmals wöchentlich
Reisende & Auswanderer
mit den vorzüglichsten Postdampfschiffen und zu den billigsten Preisen ab Seehafen oder einschließl. freier Fahrt ab Calw, Mannheim oder Frankfurt die seit 1852 bestehende Auswanderungsagentur von
Aug. Schmauser in Calw.

hessische Mostäpfel

Von Ende dieses Monats an können von mir sehr schöne ausgezeichnete Qualität bezogen werden, und nehme Bestellungen entgegen, da es heuer sehr wenig Obst gibt und es in Folge dessen mit den Lieferungen rasch vorübergehen wird, mache ich hauptsächlich meine werthen Kunden von Stadt und Land darauf aufmerksam, sich ihren Bedarf in Bälde zu sichern.

Gleichzeitig mit dem ersten Waggon Obst treffen auch Trauben ein.
D. Herion.

Flachs-, Hanf- & Abwerg- Spinnerei Schornreute in Ravensburg.

Wir verarbeiten Flachs, Hanf und Abwerg zu Garn und Tücher von bester Qualität zu den billigsten Löhnen und Bedingungen. Auch das Bleichen der Tücher wird bestens besorgt.
Die Rohstoffe nehmen jederzeit in Empfang und ertheilen nähere Auskunft unsere Agenten:

- in Calw **Joh. Pfeifle.**
- „ Merklingen **C. F. Hoffacker.**
- „ Stammheim **Leonhard Weiss.**
- „ Tiefenbronn **G. Sebastian.**

Baron Liebig's Malto-Leguminosen-Chocoladen

von Starker & Pobuda, Königl. Hoflieferanten in Stuttgart
haben nach Ausspruch erster medizinischer Autoritäten für an schwacher Verdauung leidende Personen, scrophulöse, blutarme Kinder, kranke Frauen, schwächliche Mädchen und für die durch zu starke geistige Thätigkeit oder andere Ursachen übermäßig angelegten Männer ein vorzüglich nährendes, angenehmes schmeckendes Getränk. Die Chocoladen werden in Form von Tafeln, Pastillen und Pulver bereitet. Ein Verzeichniß der ärztlichen Anerkennungen liegt jedem Paquet bei.

- Preis in Tafeln von 1/4 Ko. das 1/2 Ko. M. 2.
- „ der Pastillen in Paqueten von 1/10 Ko. das Paquet 50 S.
- „ des Pulvers pr. Paquet à 1/2 Ko. M. 2. 50.
- „ „ „ „ 1/4 „ „ 1. 35.
- „ „ „ „ 1/10 „ „ —. 60.

Verkaufsstellen:
Calw: **C. Seeger** 1. neuen Apotheke.
Teinach: **Höbster'sche Apotheke.**

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **BALTIMORE** **Billets**

Directe **BREMEN** nach **NEW-YORK**

nach dem Westen **BREMEN** nach **NEW-ORLEANS** **der Verein. Staaten.**

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an
Emil Dreiß in Calw.

Zur Besorgung des Umtauschs der gekündigten 5% Credit-Vereins-Obligationen Lit. J.

und
Renten-Austalts-Pfandbriefe Serie X
in 4 1/2 und 4% Stücke empfiehlt sich

Emil Georgii.

Calw.
Am Sonntag den 19. Septbr.,
Morgens 1/8 Uhr.
fabr. Gottesdienst.

Nächste Woche bacht Langenbregelu

Joh. Rentschler, Bäcker,
untere Brücke.

Calw. Fahrniß-Auktion.

Am kommenden
Montag, den 20. Sept.,
von Nachmittags 1 1/2 Uhr an,
wird im Hause des Stricker Rohler
neben Bäcker Störz bei der Sophie
Huber eine Fahrnißauktion gegen
gleich baare Bezahlung abgehalten
und kommt namentlich vor:
Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand,
Küchengeräth, Schreinwerk und allgemainer Hausrath.
Im Auftrag:
Der Auktionär.

Hirsau. Einladung.

Zur Hochzeitfeier des Fortwächter Braun am
Dienstag, den 21. Sept. 1880,
bei Bäcker Ganzhorn in Hirsau
laden zu einem Gl. & Wein freundlich
ein
Mehrere Freunde.

Calw. Zu einer allgemeinen Versammlung

der Gewerbe-Vereins-Mitglieder wird
auf
Montag, den 20. d. M.,
in die Dreiß'sche Brauerei
freundlich eingeladen.
Tagesordnung: Abstimmung;
Bericht über die — vorigen Montag
in Crailsheim stattgehabte Wander-
Versammlung der Gewerbe-
Vereine; Vortrag über Angelegenheiten
betreffs der neuen Maße und
Gewichte etc.
Anfang 7 1/2 Uhr Abends.
Im Auftrag des Ausschusses:
Der Vorstand
Kampferger.

Billige Preise!

- Süße Butter, pr. Pfd. M. 1. 20.
- Kräuterläse, Stöckchen 30 S.
- Emmenthalerläse, pr. Pfd. 90 S.
- Schweizerläse, pr. Pfd. 80 S.
- Prima Backsteintäse,
bei Laibchen pr. Pfd. 42 S.
bei 10 Pfd. à 40 S.
bei Ristchen à 38 S.

Wiederverkäufer und gegen Baarzahlung noch billiger.

- Kaffee, pr. Pfd. M. 1. bis M. 1. 50 für hochfeine Sorten.
- Zucker, pr. Pfd. 49 S., bei ganzen Booben billiger.
- Erdöl, pr. Liter 35 S., bei 5 Lit. à 32 S. bei

J. F. Oesterlen.

Italienische Casel-Trauben

sind stets in frischen Sendungen zu
billigsten Preisen bei mir zu haben.
C. W. Heiler.

Ein Mädchen,

das schon gedient hat und in allen
Haushaltungsgelegenheiten Erfahrung hat,
findet bei Martini eine Stelle. Zu
erfragen im Comptoir des Blattes.

Im Kranteischneiden in und außer dem Hause empfiehlt sich Christoph Widmann.

Italienische Weintrauben
zur Weinbereitung liefert von Anfang
September bis Ende Oktober
in complete Waggonen bei Prima-
Waare billigst und ist zu
näherer Auskunft etc gerne bereit
Hans Maier in Ulm a. D.
Import Ital. Produkte.

Italienische Weintrauben

liefere ich von Anfang September an
in Prima-Waare waggonweise und in
kleineren Partien stets zu den mög-
lichst billigen Preisen, und
**garantire namentlich
für Ankunft vollkommen
gesunder und
frischer Waare,**
wie ich solche voriges Jahr auch lie-
ferte. Baldige Bestellungen sind er-
wünscht, um für Deckung des nöthigen
Quantums bei Zeit sorgen zu können.
C. W. Heiler.

Vom 9. bis 16. Sept. neuangekommene Kurgäste.

Luftkurort Hirsau.
Villa Baldeck (Ww. Mayer: Wis-
sen aus Amerika.

Zavelstein.
Gasthaus 1. Stamm: Frau Digg aus
Stuttgart.

Gottesdienste.
Sonntag, den 19. September.
Mora. (Pred.): Dr. Stefan Metzger.
Kindelche mit den Töchtern.
Nachm. (Missionstunde): Dr. Heiler.

